

# Mitteilungen der Galerie und des Verlages „Neue Kunst“ Hans Goltz.

Wichtige Verkäufe der Galerie „Neue Kunst“ im Monat Dezember:

O. Kokoschka: Porträt des Malers Harta, 1907 (aus Wiener Privatbesitz). Franz Marc: Frauenakt, Tempera, 1909. Zahlreiche Werke von Paul Klee und Joseph Eberz.

Ausstellungen: Zur Weihnachtszeit fand die Ausstellung von Werken aus dem Nachlaß eines gefallenen Kunsthändlers statt. Der größte Teil der Gemälde stammte von Künstlern aus dem Kreise des Café du Dôme. Viele von ihnen stellen augenblicklich im Herbstsalon in Paris (Salon der Jungen) aus, so z. B. Mondzain und Madame Levitzka. Der hervorragendste unter diesen Künstlern dürfte wohl M. Kisling sein, ein Schweizer, der derzeit in Paris besonderes Ansehen genießt. So hat André Salmon zu der Ankündigung der Vernissage der ersten Ausstellung von Werken Kislings (am 27. Okt. d. J. bei Druet in Paris) bemerkt, die Saison könne nicht besser eröffnet werden.

Im Januar werden das Gesamtwerk von Georg Schrimpf und Plastiken von Lehbruck gezeigt werden.

Neuerwerbungen: Graphik von Bonnard, Liebermann, Munch, Picasso, Slevogt, Toulouse-Lautrec usw.

Die kleine Restauflage der „Sema-Mappe“ ging in meinen Besitz über. Jedes Exemplar enthält 15 Original-Steinzeichnungen bedeutender Künstler (Karl Caspar, Maria Caspar-Filser, Robert Genin, Paul Klee, Alfred Kubin, Edwin Scharff, Egon Schiele, Adolf Schinnerer, Karl Schwalbach u. a. m.) Jedes Blatt 40×45 vom Künstler handschriftlich voll bezeichnet. Ohne Mappe — 60 Mark. Mit Mappe — 70 Mark.

## Neue Graphik des Verlages Hans Goltz:

Edwin Scharff: Der Segler. Radierung auf Zelluloid. Handkoloriert 1919,

23×19,5 cm, 20 Drucke. Platte zerstört . . . . . M. 120.—

Sitzende Frau, Radierung auf Zelluloid 1919,

29,5×18, 20 Drucke, Platte zerstört . . . . . „ 90.—

Reiter, Radierung auf Zelluloid 1919,

23×17, 20 Drucke, Platte zerstört . . . . . „ 90.—

Alle drei Blätter vom Künstler voll bezeichnet und numeriert.

SCHARFF IST PLASTIKER, AUCH DANN, WENN ER ZEICHNET. SEIN KÜNSTLERISCHER GEIST UMKREIST WIE UNTER SIDERISCHEM ZWANGE DAS EWIGE PROBLEM DER ORGANIK UND DYNAMIK DES MENSCHLICHEN KÖRPERS. WER DER HEIMLICHSTEN ZWIESPRACHE DES KÜNSTLERS MIT SEINEM ZENTRALPROBLEM ZU LAUSCHEN VERSTEHT, WIRD DIE STRENGE UND DOCH WIEDER ZARTE KUNST DIESER NADELZEICHNUNGEN LIEBEN.

Georg Ehrlich: Dostojewsky-Illustration, Lithographie 1919,

52×42, 40 Drucke, Stein abgeschl. . . . . M. 40.—